

Leistungen der Schulpsychologie-Bildungsberatung

Auszug aus den Tätigkeitsberichten des Schuljahres 2014/15

Die in den bundesweit 76 schulpsychologischen Beratungsstellen mit Stichtag 31.8.2015 tätigen 150 (entspricht 127,5 Vollzeitäquivalenten) Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Bundes sowie die 47 (entspricht 30 Vollzeitäquivalenten) Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Österreichischen Zentrums für psychologische Gewaltprävention im Schulbereich (ÖZPGS) erbrachten im Schuljahr 2014/15 folgende psychologische Leistungen für die österreichische Schule:

- **178.835** Beratungsgespräche mit Schüler/innen, Lehrer/innen, Erziehungsberechtigten, Schulaufsichtsbeamten/innen und anderen Kooperationspartnern.
- **25.329** Schüler/innen wurden psychologisch untersucht bzw. behandelt.
- **4.318** Lehrer/innen wurden bezüglich deren eigener Probleme beraten.
- **3.920** Personen wurden längerfristig psychologisch behandelt.
- **11.107** andere schulpsychologische Tätigkeiten wurden direkt an Schulen verrichtet (z.B. Vorträge, Moderationen, Sprechtag, Seminare, psychologische Expertise bei Lehrer/innenkonferenzen).
- **65.596** Stunden leisteten Schulpsycholog/innen im Rahmen von **17.289** Schulbesuchen direkte Unterstützungen an Schulen vor Ort.
- **1.159** psychologische Informationsbeiträge für die Öffentlichkeit wurden geleistet (z.B. Broschüren, Artikel, Interviews).

Der Vergleich zum Jahresbericht 2013/14 zeigt – den allgemein gestiegenen Herausforderungen bei gleichbleibendem Personalstand und den daraus abgeleiteten strategischen bundesweiten Zielsetzungen entsprechend – eine weitere Verstärkung der primär systembezogenen Tätigkeiten um 14,7% bei gleichzeitiger Verringerung der Anzahl der individuell beratenen Schüler/innen um knapp 7%. Aufgrund der gestiegenen Komplexität der Problemlagen im Bereich der Einzelfallhilfe wurden allerdings insgesamt sogar mehr Gespräche vor allem mit Lehrer/innen und Schulaufsichtspersonen, aber auch beispielsweise mit Ärzt/innen geführt.

Im Bereich der primär systembezogenen Tätigkeiten gab es eine starke Zunahme von Kriseninterventionen (um fast die Hälfte), im Bereich der Konzipierung von und Mitarbeit an Präventionsmaßnahmen (um mehr als ein Drittel) und der Unterstützung von Schulen bei der Bewältigung von psychosozialen Herausforderungen, was sich in der verstärkten Teilnahme an Schulkonferenzen und der höheren Inanspruchnahme schulpsychologischer Unterstützung bei Konfliktbearbeitungen dokumentiert. Ebenso wurde Anzahl und Intensität der Beratungen von Lehrpersonen bezüglich deren eigener Problemlagen deutlich gesteigert.

Einige Detailergebnisse:

Im Rahmen der **Einzelfallberatung** nahmen sich die Schulpsycholog/innen der Probleme von insgesamt 25.329 Schüler/innen an.

Schulart	Bildungsberatung	Summe			LVK	
		Lernen	Verhalten	Krise		
Vorschulbereich	1.222	633	296	3	932	2.154
VS (1.-4.SST)	1.326	6.052	3.661	134	9.847	11.173
SO	44	195	240	8	443	487
HS/NMS	1.695	1.389	2.455	268	4.112	5.807
PTS	12	21	76	34	131	143
BS	8	118	82	60	260	268
AHS/U	912	476	1.446	267	2.189	3.101
AHS/O	108	135	323	187	645	753
BMS	28	48	200	69	317	345
BHS	144	205	529	149	883	1.027
Sonstige	13	32	20	6	58	71
SUMME	5.512	9.304	9.328	1.185	19.817	25.329
<i>Vergl.zu 2013/14</i>	<i>-277</i>	<i>513</i>	<i>-915</i>	<i>-100</i>	<i>-1.687</i>	<i>-1.964</i>
	<i>-4,3%</i>	<i>5,7%</i>	<i>-19,3%</i>	<i>-8,3%</i>	<i>-7,7%</i>	<i>-6,9%</i>

Die in obiger Tabelle angeführten Thematiken stellen den Grund der Kontaktaufnahme mit der Schulpsychologie dar. Oftmals ergeben sich im Laufe der Beratung auch andere Fragestellungen. Dies trifft besonders häufig beim Vorstellungsgrund „Bildungsberatung“, bei dem es um Fragen zu Bildungs- und Laufbahnentscheidungen (z.B. Einschulung, Umschulung, Schulwahl, Begabungsförderung, Studienwahl etc.) geht, zu.

Fragestellungen zum Themenbereich „Lernen“ können sich auf bestimmte Lernschwierigkeiten beziehen, wie z.B. Lese-/Rechtschreibschwäche oder Rechenschwäche oder auch auf allgemeine psychologische Fragen zum Lernen bzw. zu Lernvoraussetzungen.

Unter „Verhalten“ sind Fragestellungen subsumiert, bei denen Schwierigkeiten im Verhalten bzw. sozialen Kontakt Ursache der Kontaktaufnahme mit der Schulpsychologie waren. Oftmals sind hier die Problemlagen von vorne weg mehrdimensional, z.B. bei Schulangst, Hyperaktivität, belastenden familiären Situationen, die sich auf Schule und Lernen auswirken.

Unter „Krise“ sind schulpsychologische Interventionen in einzelne Schüler/innen persönlich betreffende akute Krisenfälle angeführt.

Einzelfallarbeit (Gespräche)

	Schüler- Innen	Erzieh- ungs- b.	Lehrer- Innen	Schulauf- sicht	Ärzte	Dipl.Sozial arb.	Sonst.	Summe
Anmeldegrund								
Bildungsberatung	4.841	4.314	2.459	956	37	56	775	13.438
Lernen	11.323	12.285	13.908	5.677	178	292	2.131	45.794
Verhalten	11.394	12.365	15.510	3.384	819	1.055	2.959	47.486
Krise	1.995	1.077	1.739	350	297	117	341	5.916
Summe	29.553	30.041	33.616	10.367	1.331	1.520	6.206	112.634
Schulart								
Kindergarten	957	1.355	639	702	23	26	502	4.204
Vorschulstufe	998	1.078	1.198	508	21	19	201	4.023
VS	13.531	15.366	18.535	6.126	275	628	2.651	57.112
SO	620	526	909	299	25	47	175	2.601
HS/NMS	5.856	6.165	7.694	1.982	238	562	1.585	24.082
PTS	142	130	218	51	7	46	64	658
BS	559	141	965	49	6	49	285	2.054
AHS/Unterstufe	3.411	3.367	2.100	373	448	95	347	10.141
AHS/Oberstufe	1.303	810	565	105	122	14	119	3.038
BMS	413	204	135	62	25	9	62	910
BHS	1.681	847	615	99	141	23	167	3.573
Sonstige	82	52	43	11	0	2	48	238
SUMME	29.553	30.041	33.616	10.367	1.331	1.520	6.206	112.634
Vergl.zu 2013/14	-1.191	601	1.907	431	355	-64	-791	1.248
	-3,8%	2,0%	6,2%	4,6%	26,5%	-4,4%	-13,4%	1,1%

Im Rahmen der Einzelfallarbeit werden Gespräche mit den beteiligten Personen, in der Regel mit der/dem Schüler/in selbst, den Erziehungsberechtigten und Lehrer/innen, aber in vielen auch anderen wichtigen Kooperationspartnern wie Beamt/innen der Schulaufsicht, Ärzt/innen, Sozialarbeiter/innen und noch vielen anderen verschiedenen Unterstützungseinrichtungen und betroffenen Personen (z.B. Kindergärtner/innen, Sozialpädagoge/innen, Therapeut/innen, soziale Einrichtungen etc.) geführt.

Die schulpsychologische Einzelfallhilfe führte in 78,5% der Fälle zu einer vollständigen Klärung der Problemlagen und in 59,5% der Fälle bereits zu einer Problementlastung, insbesondere bei Lernproblemen liegen diese unmittelbaren Erfolgsquoten noch deutlich höher mit 90% Problemlösung und 71% Problementlastung. In 47,5% der Fälle wurden weiterführende außerschulische, in 46,3% durch die Schule durchzuführende Maßnahmen empfohlen. Komplexere Systeminterventionen wurden in 3% der Beratungsfälle als notwendig erachtet, spezifische Schullaufbahneempfehlungen ergaben sich bei 32,3%, vorwiegend natürlich bei Fragestellungen zur Bildungsberatung, aber z.B. durchaus auch mit 35,9% im Zusammenhang mit Lernproblemen.

In manchen Fällen erfolgte als Ergebnis der schulpsychologischen Einzelfallhilfe auch eine Weiterempfehlung an andere Helfer/innensysteme, am häufigsten an Gesundheitsberufe wie niederge-

lassene klinische Psycholog/innen, Ärzt/innen und verschiedene Therapeut/innen (jeweils etwa in 8% der Fälle), aber auch an schulinterne Unterstützungskräfte wie z.B. speziell bei Verhaltensproblemen an Beratungslehrer/innen, Betreuungslehrer/innen und Psychagog/innen (in 11,4% der Fälle bei diesen Fragestellungen).

Neben der klassischen umfassenden Einzelfallarbeit werden auch Kurzberatungen (z.B. Telefonberatungen, Beratungen und Auskünfte bei Bildungsmessen, Sprechtagen) durchgeführt:

Kurzberatungen

mit...	Erziehungsberechtigten	Lehrer/innen	Schüler/innen	Sonstigen	SUMME
Anzahl	11.525	22.337	9.997	10.441	54.300

Die Schulpsychologie-Bildungsberatung unterstützt auch Lehrer/innen unabhängig von Problemen mit konkreten Schüler/innen durch Beratung, Coaching und Supervision.

Separate Lehrer/innenberatungen

	Anz. Lehrer/innen	Anz. Kontakte
VS	1186	3126
SO	199	511
HS/NMS	794	2491
PTS	62	162
BS	285	684
AHS	803	2412
BMHS	293	730
Σ Lehrer	3622	10116
Schulaufsicht	382	1101
Sonstige	314	1242
Summe	4318	12459
Vergl.zu 2013/14	142 3,6%	2.038 19,1%

Es gibt mehrere Orte des schulpsychologischen Wirkens. Während für Einzelberatungen die außerhalb der Schule gelegene Beratungsstelle viele Vorteile bietet, ist es bei umfassenden Fragestellungen, besonders dann, wenn sie mehrere Personen betreffen, unumgänglich direkt an der Schule tätig zu werden. Neben den psychologischen Tätigkeiten rund um die Einzelfallarbeit im engeren Sinn, leistet die Schulpsychologie-Bildungsberatung hier in verschiedenen Formen Unterstützung. Dies und die stärkere Fokussierung auf Coaching und Beratung von Lehrer/innen ist eine wichtige strategische Zielsetzung für die Weiterentwicklung der Schulpsychologie-Bildungsberatung. Die Vergleichszahlen zum Vorjahr zeigen, dass hier trotz der schwierigen Personalsituation in einigen Bereichen auch in diesem Jahr Ausweitungen (z.B. bei Kriseninterventionen, Unterstüt-

zung bei psychosozialen standortbezogenen als auch regionalen, schulartenübergreifenden Projektkonzeptionen) möglich waren.

Systemarbeit
(meist direkt an Schulen)

Schulart	Moderation Konflikt- bearbeitung	Konferenz, Schulentw.- beratung	Sprechtage	Vortrag Seminar	Gewalt- präventiv. in Klassen	Krisen- intervention	Sonstiges	SUMME
VS	293	508	210	93	62	102	139	1.407
SO	79	221	169	28	1	9	24	531
HS/NMS	446	469	264	127	150	107	107	1.670
PTS	23	92	129	21	9	13	12	299
BS	48	67	201	18	56	42	124	556
AHS	641	419	723	98	184	261	231	2.557
BMHS	105	88	620	61	24	111	113	1.122
Sonstige	123	495	28	131	2	25	2.161	2.965
Summe	1.758	2.359	2.344	577	488	670	2.911	11.107
<i>Vergl zu 2013/14</i>	<i>158 9,9%</i>	<i>372 18,7%</i>	<i>60 2,6%</i>	<i>-100 -14,8%</i>	<i>-30 -5,8%</i>	<i>218 48,2%</i>	<i>746 34,5%</i>	<i>1.424 14,7%</i>

Die in obiger Tabelle aufgelisteten Kategorien sind wichtige psychologische Beiträge zur Schulentwicklung und Steigerung der Problemlösefähigkeit am Schulstandort.

Moderation: Leitung von Gesprächs- und Arbeitsgruppen zu pädagogisch-psychologischen Themen, z.B. im Rahmen der Schulpartnerschaft

Konfliktbearbeitung: Psychologische Unterstützung bei der Bearbeitung und Lösung von Konflikten zwischen Lehrer/innen, Schüler/innen, Erziehungsberechtigten

Konferenzteilnahme: Einbringung schulpsychologischer Expertise in pädagogische Konferenzen, Konferenzen über disziplinarische Entscheidungen, Verhaltensvereinbarungen, Erstellung von Förderkonzepten etc.

Schulentwicklungsberatung: Beratung von Schulen bei der Planung präventiver Maßnahmen

Sprechtage: Schulpsychologische Sprechtag an Schulen – ein niederschwelliges Angebot für Schüler/innen, Lehrer/innen und Erziehungsberechtigte

Vortrag, Seminar: Vorträge Seminare für Lehrer/innen, Erziehungsberechtigte, Schüler/innen

Gewaltprävention in Klassen: Psychologische Präventionsprojekte mit Schulklassen

Krisenintervention: Psychologische Unterstützung von Schulen beim Krisenmanagement, insbesondere nach Notfällen und traumatischen Ereignissen

Unter Sonstiges sind vor allem Tätigkeiten im Zusammenhang mit Konzeption und der Umsetzung von weiteren Projekten (z.B. im Rahmen der psychologischen Gesundheitsförderung) auf schulischer oder regionaler Ebene angeführt.

Weitere Informationen und Daten: www.schulpsychologie.at